

# AQUA

Magazin für die Wasserwacht



**Wasserwacht  
Helfer vor Ort**



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**



# Inhalt



## Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Garmischer Str. 19-21, 81373 München, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)

Verantwortliche Schrifteleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@gst.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**; **Dominic Mollocher**, Freie Mitarbeiter: Dennis Frey, Norbert Niefelbeck, Dieter Roth, Foto: Scherer, Thomas Wändinger, Thomas Wändinger, Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Februar 2011 / 13. Jahrgang

Druck: LANADRUCK GmbH München; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten



## Titelfoto:

## Wasserwacht Helfer vor Ort

- 3 Rosenheim - Aichach
- 4-5 Lobachschwimmen - Hammelburg - Eichstätt - Kirchdorf
- 6-7 Hahnenkammsee - Neuburg-Donau
- 8-9 Bäumenheim - Utting - Bayreuth -
- 10-11 Königsberg - Blutspendedienst
- 12-13 DiGi-Dozenten - Fortbildung SEG Führer  
- Ausbilder Tauchen, neue Bootsführer
- 14-15 Weißenburg - Mittenwald/Krün - Main-Spessart
- 16-17 Wir gratulieren! - Wasseramsel
- 18-19 Buchloe -Neumarkt - Waltendorf - Kitzingen
- 20-21 QM Unterfranken - Wallenfels - Ebersberg  
-Donauschwimmen
- 22-23 Regensburg - Nikolaus bei der Wasserwacht



**Hinschauen statt abtauchen!**

Mit der Initiative „STOP! Augen auf!“ setzt sich das Bayerische Jugendrotkreuz aktiv mit der Prävention von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt auseinander. Wo andere abtauchen, überwinden wir die Sprachlosigkeit als ersten Schritt der Prävention.

Vertrauensnummer: 0800 - 60 50 666

# Einsatzleiter Wasserrettungsdienst

## Rosenheim

Die richtigen Leute, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort zu haben, das ist gerade im Notfalleinsatz entscheidend für den Ausgang einer Rettungsaktion. Die richtigen Entscheidungen zu treffen hat im Wasserrettungsdienst der Einsatzleiter Wasserrettungsdienst. Ein Lehrgang, in dem angehende Führungskräfte der Wasserwacht Bayern die notwendige Grundkenntnisse erlernten, fand erst kürzlich in Brannenburg statt, ausgerichtet von der Kreiswasserwacht Rosenheim. Die 12 Teilnehmer, die aus den Landkreisen Berchtesgaden, Dachau, Landsberg, Miesbach und Rosenheim kamen, zeichneten sich bereits durch eine langjährige Führungserfahrung aus, konnten jedoch noch viele wichtige Erkenntnisse mit nach Hause nehmen. An insgesamt drei Kurstagen ging es zunächst um die theoretischen Grundlagen wie die gesetzlichen Bestimmungen im bayrischen Katastrophenschutzgesetz, die Regeln des so genannten Führungskreislaufs und die Pressearbeit. Ein weiterer Schwerpunkt lag aber vor allem in der Praxis. So wurden mit Hilfe eines Planspiels Einsatzszenarien geprobt, Lagekarten angefertigt und Großereignisse geplant. Dabei musste sich jeder Teilnehmer beweisen und alle Rollen wie die des SEG-Leiters, des Einsatzleiters oder des Truppführers übernehmen. Den Abschluss des Kurses bildete eine praktische Übung, an der drei Schnelleinsatzgruppen aus Flintsbach, Prien und Wasserburg teilnahmen. Die angehenden Einsatzleiter hatten zwei Szenarien zu meistern, die Suche nach einer treibenden Person am Inn sowie die Meldung eines vermissten Kindes am Pioniersee. Dabei konnten sie beweisen was sie gelernt hatten, indem Sie die Einsatzkräfte vor Ort koordinierten. Beide Einsätze wurden zur Zufriedenheit der Ausbilder abgewickelt und auch die abschließende Theorieprüfung bestanden alle Teilnehmer, so dass am Ende allen die Urkunde überreicht werden konnte, in der sie zum Einsatzleiter Wasserrettungsdienst ernannt wurden. Die Kreiswasserwacht freut sich, dass insgesamt vier Teilnehmer aus Bad Aibling, Prien und Rosenheim das Zertifikat erhielten. Sie werden in naher Zukunft auch die derzeit sechs im Landkreis eingesetzten Einsatzleiter tatkräftig unterstützen, zumal an sieben Tagen in der Woche eine 24-Stunden-Bereitschaft gewährleistet werden muss.



## Fortbildung Sanitätsausbildung - Aichach

Auch in diesem Jahr führte der Kreisverband Aichach-Friedberg für alle Aktiven eine eintägige San-Fortbildung durch. Bei dieser Veranstaltung wurden die Wünsche und Vorschläge der Teilnehmer aufgegriffen und umgesetzt, so dass Praxis und Theorie, aber auch der Spaß an der Sache nicht zu kurz kamen. Mario Pettinger verstand es auch in diesem Jahr wieder, die Aktiven über die gewünschten Themen (z.B. Krampfanfall, Blutdruck / Kreislauf, Bergung von Verletzten aus Pkw, Schocklage, Vorbereiten von Infusionen, Inhalt von Einsatzrucksäcken, Einsatz von Defi's, Sichtungskoffer und Bodycheck ...) auf den neuesten Stand zu bringen und eventuell vorhandene Unsicherheiten bei der Anwendung von Hilfsmitteln und „Handgriffen“ zu beseitigen. Es wurde viel diskutiert und das Gelernte in die Praxis umgesetzt. Die Fortbildung war für die 15 Teilnehmer (w/m) aus den Bereichen Wasserwacht, Bereitschaften / Jugend und THW ein voller Erfolg.





## Lochbachschwimmen der Wasserwacht Jugend – Kai Klampfl

Am 21. September war es endlich soweit – nach einem Theorieabend unter der Woche, bei dem wir von Inge Mannhard alles Wichtige zum Thema Fließgewässer erfuhren – durften wir die Praxis austesten. Wir fuhren zur Wasserwachtstation an der Lechstaustufe 23 und zogen unsere Neoprenanzüge, Füßlinge, Wasserrettungswesten und Helme an, dann wurde mit dem Boot über den See gefahren.

Am Lochbach angekommen sprangen wir nach einigen Erklärungen von Helmut Barthel und Konrad Klampfl in den Fluss. Die erste Stromschnelle war nicht so stark, doch man konnte trotzdem schlecht darin stehen. An der stärksten Stromschnelle, in die wir schwimmen durften, übten wir jemanden mit einem Wurfsack daraus zu retten und rauszuziehen, auch mit einer Seilsicherung

von einem Ufer zum anderen zu gelangen lernten wir. Der Wasserstand war leider nicht sehr hoch und so konnte man sich nicht so gut entspannen während man sich treiben ließ, da man öfters auf eine Sandbank auflief. Doch die Stromschnellen waren auch so lustig und das Wetter gut. Zum Aufwärmen gab es danach warmen Tee und Würstchen.

## Schwimmtraining – Hammelburg Dennis Frey

Spiel, Spaß und Spannung war bei der Hammelburger Wasserwacht geboten. Dieses Mal fand das

Schwimmtraining nicht wie üblich im Schwimmbad statt, sondern Grillen und Baden an der Saale

stand auf dem Programm. Rund 60 Kinder und 15 Trainer und Trainerinnen waren dabei. Dabei ging es allerdings nicht nur um das Baden und Tauchen, sondern die Kinder wurden auch gründlich über das Verhalten in Naturgewässern informiert, wie zum Beispiel über die Strömung, die Sicht in Naturgewässern oder die Wassertiefe. Denn auch die Mitwirkung beim Natur- und Gewässerschutz zählt zu den Aufgaben der Wasserwacht. Zudem hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, auf der Saale mit dem Wasserwachtsboot zu fahren, was ebenfalls wichtig für den Wasserrettungsdienst ist. Danach gab es für die Schwimmer und Schwimmerinnen eine Stärkung beim anschließenden Grillen. Jugendleiter Dennis Frey möchte sich bei allen Helfern und Helferinnen für die tatkräftige Unterstützung bedanken und hofft weiterhin auf eine gut funktionierende Jugendarbeit.





# Spaß und Lehrreiches beim Zeltlager

## Eichstätt

80 Kinder und Jugendliche der Kreis-Wasserwacht Eichstätt haben gemeinsam mit 50 Betreuern drei abwechslungsreiche Tage in Altmannstein verbracht. Alle zwei Jahre findet das mehrtägige Zeltlager der Wasserwachten des Landkreises Eichstätt statt. Der Nachwuchs aus Beilngries, Wellheim, Altmannstein, Eichstätt, Kösching und Großmehring war in großen Zelten plus Küchenzelt unweit der Schule untergebracht. Der Vorsitzende der Wasserwacht Altmannstein, Wolfgang Schiereis, und sein Helferstab bekamen für ihr organisatorisches Geschick viel Lob. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Kreisjugendwartin Diana Hofmann aus Eichstätt. Am Samstag standen Kultur und Lehrgänge auf dem Programm, ehe es ins gemeindliche Freibad ging. Reinhold Stadler ging mit der ganzen Gruppe zur Burg und erläuterte die Geschichte des Ortes und seines Wahrzeichens.



Der KWW-Vorsitzende, Peter Gampl, übte mit den Teilnehmern die Versorgung einer vom Baum gestürzten jungen Dame mit Frakturen. Nicht fehlen durften Themen aus dem Bereich der Wasserrettung. An der Rettungsstation von Wellheim stand das Motorrettungsboot im Mittelpunkt. Am Sonntag fand auf dem großen Freigelände ein Wortgottesdienst statt. Dabei dankten die Kinder für die schönen und unfallfreien Stunden. Doch auch Spiel und Spaß kamen beim Zeltlager der Kreis-Wasser-

wacht Eichstätt nicht zu kurz. „Das Zeltlager war wunderbar organisiert, Altmannstein hat sich als sehr guter Gastgeber gezeigt, und wir haben in einer historischen Gegend viel erleben dürfen.“ Der Geist des Zeltlagers zeigte, dass die Jugendarbeit in der Wasserwacht eine außerordentliche Bedeutung habe. Bürgermeister Dierl verwies auf den großen Aufschwung, den die Wasserwacht Altmannstein in den vergangenen Jahren verzeichnen konnte und auf die vielen unentgeltlichen Dienste, die sie leistet.

# Wasserwachtjugend im „Einsatz“

## Kirchdorf

Die Wasserwachtjugend Kirchdorf sorgt vor allem im Sommer (in Ergänzung zu den Rettungsschwimmern) für einen ehrenamtlichen Dienst im Freibad. Da die Ortsgruppe nur für das Freibad zuständig ist, wurde die Idee geboren, sich auch einmal den anderen Tätigkeitsbereichen der Wasserwacht zuzuwenden. Genau dieser Aufgabe nahm sich die Technische Leiterin der Ortsgruppe, Katja Braig, an. Entwickelt wurde von ihr eine Übung an der Iller bei Buxheim. Fachlich unterstützt wurde die Gruppe von Ausbildern der schnellen Einsatzgruppe Unterallgäu und von der Rotkreuzbereitschaft aus Erolzheim. Am Tag der Übung traf man sich bereits

am frühen Morgen vor Ort, um die notwendigen Einweisungen von den verantwortlichen Ausbildern zu erhalten. Die Jugendlichen wurden dort in die Themen Autoausstattung, Motorboot, Tauchen und Leinenführung eingewiesen.

Die Juniorretter im Alter zwischen 12 – 20 Jahren meisterten die gestellten Aufgaben mit großer Präzision, so dass sich die anschließend stattfindende Nachbesprechung auf „kleine“ Probleme beschränken konnte.



# Übung Hahnenkammsee - Mömbris-Hemsbach

Baden im Hahnenkammsee im stillgelegten Steinbruch Hemsbach ist illegal. Was aber, wenn jemand dieses Verbot missachtet – und ertrinkt? Für diesen Notfall probten am Sonntagmorgen Wasserwacht-Gruppen aus dem gesamten Landkreis zusammen mit einigen Rotkreuz-Bereitschaften. Das Szenario: Eine Gruppe Jugendlicher zeltet verbotener Weise am Rand des Hahnenkammsees. Die Teenager trinken, feiern Party und gehen schwimmen, bis plötzlich ein 17-jähriger fehlt. Sie wählen den Notruf, und von der Rettungsleitstelle Aschaffenburg wird alles alarmiert, was für die Vermisstensuche an einem See nötig ist. Mit diesem Lagebild rücken am Sonntag gegen 10 Uhr die Schnell-Einsatzgruppen der Wasserwachten aus Stockstadt, Kahl, Aschaffenburg, Mainparksee und Hösbach an. Die Fahrzeuge schlängeln sich den Hahnenkamm hinauf, und im Steinbruch eingetroffen, stellt sich gleich das erste Problem. Um unliebsamen Publikumsverkehr am Bergsee zu verhindern, wurde auf dessen Südseite in den vergangenen Monaten einiges an Erdreich aufgeschüttet. Das erschwert den Rettern allerdings den Weg ans Ufer. Daran, ein Boot hinunterzubringen, ist vorerst nicht zu denken. Die Taucher suchen mühsam ihren Weg nach unten. Ihre Tauchflaschen müssen zusätzliche Helfer bergab tragen: Sonst wäre die Gefahr zu groß, dass die Froschmänner mit ihrer schweren Last ausrutschen. Unten angekommen, taucht die nächste Schwierigkeit auf. Normalerweise stehen die Leinenführer, die die Taucher sichern, am Rand eines Sees. Das ist hier nicht möglich: Die Leinenführer müssen erst einen Steilhang hinauf, von wo aus sie ihre Taucher an der Leine führen. Der Tauch-

einsatzleiter Guntram Fleißner mahnt zur Vorsicht: Die Leinenführer sollen aufpassen, dass sie kein Gestein am Abhang lösen. Trotz aller Achtsamkeit fällt doch ein Stein ins Wasser. Zum Glück ist kein Taucher in unmittelbarer Nähe. Zu viert sind sie, die Taucher, die den Grund des acht bis

Land mehrere Fußtrups auf Geländeerkundung begeben. Vielleicht ist der vermisste Jugendliche ja unter Alkoholeinfluss von einem Hang abgestürzt oder liegt bewusstlos im Wald. Dass das Übungsszenario so unrealistisch nicht ist, zeigt die Suche nach Andrea Kunz (wir berich-



zehn Meter tiefen Sees absuchen sollen. Im Ernstfall würde man wahrscheinlich sechs bis sieben Taucher einsetzen, die den See am Hahnenkamm in dreißig bis sechzig Minuten vollständig durchkämmen könnten. Glücklicherweise ist die Sicht recht gut: Vier bis fünf Meter weit können die Taucher unter Wasser sehen. Komplizierter wäre es, wenn der schlammige Boden aufgewühlt wäre – oder wenn das Wasser nicht, wie am Sonntag, noch einigermaßen akzeptable Temperaturen böte. Bei Graden näher dem Gefrierpunkt müssten nämlich Trockentauchanzüge eingesetzt werden, die den Tauchern einiges mehr abverlangen, wie ein Wasserwachtler aus Mainaschaff am Sonntag ausprobierte. Während der Grund des Bergsees nach einem Ertrunkenen abgesehen wird, haben sich am

teten): Im März 2009 suchten Polizeitaucher aus Nürnberg nach der Leiche der vermissten Prostituierten im Steinbruchsee. Unterstützung bekamen die Wasserwachtler bei ihrem morgendlichen Tauchgang von Einsatzgruppen der Rotkreuz-Bereitschaften aus Kahl, Hösbach und Hörstein. Sie sorgten für ein beheiztes Zelt, Verpflegung und die organisatorische Einsatzleitung. Außerdem war ein Rettungstransportwagen aus Alzenau mit vor Ort. 44 Helfer zählte der Einsatzleiter, Jochen Plener, am Ende. Bei einem echten Einsatz kämen noch weitere Einheiten hinzu – zum Beispiel die Bergwacht und die Rettungshundestaffel. Nach der Übung bedankte sich Sven Oster als Organisator der Übung bei allen anwesenden Einsatzkräften für den disziplinierten Einsatz.



# „Mit offenen Augen durch Wald und Flur „ **Neuburg** - Dieter Roth

Unter diesem Motto stand die diesjährige Exkursion des Fachdienstes Naturschutz der Neuburger Wasserwacht unter der Leitung von Albert Scherer.

Dieser Aktionstag fand wie jedes Jahr im Rahmen des Ferienprogramms des Kreisjugendringes statt. Die 1. Station war das Wasserwerk im Sehensander Forst. Hier erfuhren die Kinder und Jugendlichen, dass das Wasser aus einer Tiefe von 200 m gewonnen wird. Aus den bestehenden 3 Brunnen wird Neuburg und Umgebung mit Trinkwasserversorgt. Bei der 2. Station waren Fundstücke aus Holz und Steinen zu bewundern. Mit etwas Phantasie konnten die Teilnehmer verschiedene Pflanzen und Tiere erkennen.

Nach einem längeren Spaziergang durch Wald und Flur (Bäume, Blätter und Pflanzen bestimmen) waren bei der letzten Station sog. „Grabschkisten“ aufgebaut (siehe Foto). Hier errieten die Kinder durch Taste und Fühlen verschiedene Objekte (z.B. Steine, Zapfen, Korken, Kastanien, usw.).

Als die Eltern die Kinder abholen wollten, fühlten und tasteten diese ebenfalls und waren wie ihre Kinder richtig begeistert.

Die 3-Std.-Exkursion verging wie im Fluge - Fazit aller Beteiligten: Das war Spitze!



Foto: Scherer



## FISKARS-Boote



Sport und Nautic  
Josef Kadur

Bürgermeister-Steinberger-Ring 10  
84431 Haun/Rattenkirchen, Tel. 08636 981624

*Josef Reich*  
GmbH

## Rettungsboote

**MRB Kat. II  
Außenborder**  
mit  
mechanischer  
Bugklappe





**MRB Kat. III  
Innenborder**

auch mit  
elektrischer  
Bugklappe  
lieferbar

**Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach**  
Telefon: +49 / 9572 / 97969-0 - Fax: 0 - Internet: www.reich-gmbh.de



# „Endlich können wir wieder baden!!“

## Asbach-Bäumenheim

### Wasserwacht Bäumenheim feiert die Wiedereröffnung

Asbach-Bäumenheim, 03. November 2010. Noch laufen die letzten Arbeiten im Hallenbad

Kraftanstrengungen wurde der Gebäudekomplex Hallenbad / Turnhalle saniert. Neben der Dacherneuerung, einer neuen Lüftungsanlage und diverser Umbauten, entsprechend den aktuellen Brandschutzbestimmungen, wurde viel in Energetische Sanierung des Gebäudes investiert. Jetzt können die Bäumenheimer Bürger sich freuen: Am 13. November kann endlich die Wiedereröffnung des Bäumenheimer Hallenbades gefeiert werden. Ab 15 Uhr laden Bürgermeister Uhl, der Gemeinderat und die Wasserwacht Ortsgruppe Bäumenheim alle ein, die Lust haben, sich das rundum erneuerte Becken und den neu gestalteten Vorraum anzuschauen. Eine mutige finanzielle Investition und viele Arbeitsstunden waren nötig, um das Hallenbad wieder zu einem Anziehungspunkt für Schwimmer aus Bäumenheim

und Umgebung zu machen. Bis 18 Uhr können sich alle Interessierten bei freiem Eintritt, Kaffee und Kuchen sowie herzhaften Schmankerln in Ruhe umschauen. Gerne stehen auch Vertreter des Gemeinderates sowie die Vorsitzenden der Wasserwacht Bäumenheim zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und genauere Auskünfte zu geben. Die knapp 400 Mitglieder der Wasserwacht-Ortsgruppe werden sich dann ab 18 Uhr bis in den späten Abend hinein mit lustigen Spielen am und im Wasser die Zeit vertreiben. Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz, zur Stärkung zwischen Klamotten-Staffel und Wasserdisko wird es herzhaft und süße Speisen vom Büffet geben. Eines steht fest: Egal ob Gelegenheitsschwimmer oder Stammgast des Hallenbades – für alle Bäumenheimer ist der 13. November 2010 ein ganz besonderer Tag.



auf Hochtouren: Die letzten Wände werden gestrichen, ein neuer Getränkeautomat aufgestellt und einige der Helfer besorgen noch dekorative Pflanzen, die das Bad verschönern. Fast 1 1/2 Jahre hat die umfangreiche Renovierung des Hallenbades gedauert. Unter großen

## Einweihung Rettungsboot – Utting

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde im Juni das neue Motorrettungsboot der Wasserwacht Utting von „Fernsehkapitän Siegfried Rauch“ feierlich zu Wasser gelassen. Die Vorsitzende Gerda Plaumann begrüßte die anwesenden Gäste. In ihrer Festrede dankte sie vor allem den vielen Spendern, der Gemeinde und dem Bayerischen Roten Kreuz. Das neue Boot wurde über Staatsmittel finanziert. Die über die Grundausstattung hinausgehenden Gerätschaften wurden über Spenden abgewickelt. Bürgermeister und Schirmherr Lutzenberger bedankte sich für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Wasserretter und sicherte

noch hinzu, dass die Gemeinde den Umbau der Wasserrettungsstation voll übernehmen wird. Nach dem kirchlichen Segen durch die beiden Pfarrer Weiß und Wün-

sche durfte der Taufpate Schauspieler Siegfried Rauch das Boot auf den Namen „Bayern“ taufen.



# Ehrungen bei der Wasserwacht - Bayreuth

In einem würdigen Rahmen hat die Wasserwacht-Ortsgruppe Bayreuth am Freitag langjährige und verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Geehrt wurden für 20 Jahre in der Ortsgruppe Bayreuth Ursula Feuerstein, Christian Schwenk, Gerhard Karges, Hans-Jürgen Schwenk und Christine Lohwasser. Jürgen Heider, Alfred Feuerstein, Christian Möckel und Heike Rucker gehören seit 25 Jahren zu den Wasserrettern. Die Auszeichnung für 30 Jahre nahmen Thomas Schmeer, Harald Kröhn, Erika Porsch und Brigitte Freifrau von dem Busche-Hünnefeld-Potzel entgegen. Hans-Joachim Seibel und Gerhard Förster sind 40 Jahre dabei, ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft können Rosemarie Wicklein und Franz Kollera verbuchen. Stolze 60 Jahre gehört das Bayreuther Rotkreuz-Urgestein Konrad Porsch der Wasserwacht an. Er trat im Juli 1952 als 22-jähriger der Wasserwacht bei. Be-

reits 1959 wurde er zum Taucher ausgebildet und gehörte damit zu den Pionieren der Wasserrettung. Noch heute ist der mittlerweile 80-jährige Konrad Porsch aktiv in der Ausbildung tätig. Glückwünsche kamen auch von BRK-Kreisgeschäftsführer Peter Herzing, der allen Anwesenden für ihren ehrenamtlichen Einsatz dankte und vor allem die hervorragende Jugendarbeit der Ortsgruppe hervorhob. Der Vorsitzende der Kreiswas-

serwacht Adolf Dachs zeichnete im Anschluss Kameradinnen und Kameraden für besondere Verdienste um die Wasserwacht aus. Die Ehrung in Bronze erhielten Natalie Szydlik, Philipp Dobel, Karin Diehl, Brigit Schiller, Tobias Klug und Rolang Sertl. Silber gab es für Oliver Leimenstoll und Isolde Rucker. Herbert Vogel erhielt für 40 Jahre Dienst in der Wasserwacht das Ehrenzeichen am Bande.



Preis  
2,50 €

## Wasserwacht Schirme und Schlüsselanhänger

**Bestellpreise incl. MWSt.  
dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.**

Preis  
47,00 €  
ohne  
Schirmständer



**BRK-Bezirksverband  
Wasserwacht**  
Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband  
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5  
93049 Regensburg  
Fon: (0941) 7960325



# Landessieger für Regiomontanus-Grundschule Königsberg Gerold Snater Klassenschwimmwettbewerb 2010

In Königsberg wird kein Schüler aus der Regiomontanus-Grundschule entlassen ohne Schwimmen zu können. Denn dort werden alle Schüler im Hallenbad der Stadt intensiv und regelmäßig im Rahmen des Sportunterrichts mit dem nassen Element vertraut gemacht.

110 Klassen nahmen in ganz Bayern bei den 3. und 4. Klassen an diesem Wettbewerb teil. In diesem großen Feld konnte die Regiomontanus-Grundschule Königsberg den 1. und 2. Platz belegen. Landessieger wurde die Klasse 4 b mit ihrer Schwimmlehrerin und Klassenlehrerin Konrektorin Barbara Hahn, dicht gefolgt von der Klasse 4 a mit ihrer Klassenlehrerin Manuela Zenk.

Bei diesem Wettbewerb geht es nicht darum, wer am schnellsten schwimmen oder am weitesten tauchen kann, sondern es geht darum, dass die in einer Klasse erschwommenen Schwimmabzeichen, wie „Seepferdchen“ und die Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold punktemäßig zusammengezählt werden. Dass auch die Klasse 3 b (Klassenlehrerin Doris Roth, Schwimmlehrerin Rektorin Gisela Schott) bereits mit zu den besten Klassen Bayerns zählt, zeigt deren 7. Rang auf Landesebene und 3. Rang auf Unterfrankenebene. Bei den 1. und 2. Jahrgangsstufen kamen in Bayern insgesamt 73 Klassen in die Wertung. In dieser Gruppe

erreichte die Klasse 2 a mit Klassen- und Schwimmlehrerin Gisela Schott in Unterfranken den 3. Platz. Auf dem 4. Platz landete die Klasse 2 b mit ihrer Lehrerin Laura Martin. Zu diesem Superergebnis der Grundschule Königsberg gratulierten, neben Bürgermeister

geschlossen hat und es auch weiterhin für den Schwimmunterricht zur Verfügung stellen wird.

**Foto:**  
**Bayerischer Landessieger und Unterfrankensieger im**



Erich Stubenrauch und Schulrat Norbert Zwicker, auch der Beauftragte für Schulschwimmen auf Landesebene, Walter Saul aus Aschaffenburg. Stolz konnten die einzelnen Klassenvertreter aus seiner Hand die Plaketten und Urkunden für diese großartigen Leistungen in Empfang nehmen und jeder Schüler erhielt zudem ein kleines Geschenk. Walter Saul betonte in einer kurzen Ansprache, dass so ein Ergebnis nur dort möglich sei, wo die Möglichkeit bestehe regelmäßig Schwimmunterricht zu erteilen. In diesem Zusammenhang bedankte er sich auch bei der Stadt Königsberg, die ihr Lehrschwimmbecken nicht

**Klassenschwimmwettbewerb der Wasserwacht des BRK in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus wurde 2010 die Klasse 4 b der Regiomontanus-Grundschule Königsberg mit Klassen- und Schwimmlehrerin Barbara Hahn (hintere Reihe Mitte). Zu diesem tollen Erfolg gratulierten auch – von links: Walter Saul, Beauftragter für Schulschwimmen auf Landesebene, Bürgermeister Erich Stubenrauch, Rektorin Gisela Schott und Schulrat Norbert Zwicker.**

# Wofür werden Blutspenden benötigt?

Blut gehört zum Wertvollsten, das Menschen zu geben in der Lage sind. Es ist bis heute noch nicht gelungen, einen dem Blut ebenbürtigen Ersatz, eine Art künstliches Blut, zu schaffen. Jede Zelle und jedes Teilchen hat im Blut- für dich – eine notwendige Funktion, wie zum Beispiel den Transport von Sauerstoff und Nährstoffen, die Abwehr von Krankheitserregern, die Blutstillung und den Wärmetransport innerhalb des Körpers. Das lebenswichtige Blut mit seinen vielfältigen Funktionen kann nur der Körper selbst bilden. Es ist durch nichts zu ersetzen. Das macht es auch so wichtig, dass es Menschen gibt, die ihr Blut für Kranke und Verletzte spenden. Auch das perfektteste medizinische Versorgungssystem ist

bei schweren Verletzungen und lebensbedrohlichen Krankheiten ohne Blut nicht funktionsfähig. So erstaunlich es klingt: Der immer weiter steigende Bedarf an Blut ist in erster Linie Folge des medizinischen Fortschritts. Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Patienten mit bösartigen Tumoren sind dank moderner Transfusionsmedizin möglich geworden. Statistisch gesehen wird das meiste Blut inzwischen zur Behandlung von Krebspatienten benötigt. Es folgen Erkrankungen des Herzens, Magen- und Darmkrankheiten, Sport- und Verkehrsunfälle. Bei schweren Unfällen kann es vorkommen, dass wegen bestimmter innerer Verletzungen mindestens zehn Blutkonserven pro Unfallopfer bereitstehen müs-

sen. In Bayern reichen 2.400 Blutspenden gerade für einen Tag! In der Urlaubszeit, zum Beispiel in den Sommerferien, sinkt obendrein die Zahl der Spender. Da kann es trotz eingeplanter Sicherheitsreserven zu gefährlichen Engpässen in der Blutversorgung kommen. Durch den ständigen Ausbau des Rettungswesens steigen die Chancen, bei einem schweren Unfall zu überleben. Dazu gehört aber auch, dass immer genügend Blutkonserven und Blutspender zur Verfügung stehen.



Hotline 0800 / 11 949 11  
[www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com)

Blutspendedienst  
des Bayerischen Roten Kreuzes



# Dozentenausbildung Digitalfunk

**SFSG Geretsried / Thomas Wandinger**

An der Staatlichen Feuerwehrschule Geretsried fand ein Lehrgang für Dozenten im Digitalfunk statt. Teilnehmer waren erfahrene Fernmeldeausbilder aus dem ehren- und hauptamtlichen Bereich sämtlicher Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Bayern. Dieser Lehrgang ist aus dem Grundgedanken des sich im Aufbau befindlichen Digitalfunknetzes entstanden. Dieses Netz wird in Zukunft eine einheitliche Netzinfrastruktur für alle Nutzer bieten. Gleiche technische Voraussetzungen sind eine ideale Grundlage für die Ausbildung der Helfer und Mitglieder sämtlicher Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Bayern. Von Beginn an war die Zielsetzung, dass die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Bayern eine einheitliche und gemeinsame Ausbildung erhalten soll. Eine Ausnahme bildet hier die bayerische Polizei, die ihre Ausbildung eigenständig regelt. In dem Lehrgang wurden die

Dozenten der Hilfsorganisationen durch Referenten externer Firmen, der Projektgruppe DigiNet und aus den bayerischen Feuerweherschulen ausgebildet. Sie bilden jetzt mit ihren schon ausgebildeten Kollegen der Schulen einen Dozentenpool. Das Wissen, die Kompetenz und die Fähigkeiten der Ausbilder sind dadurch fach- und organisationsübergreifend gebündelt und Grundstein einer hochwertigen Ausbildung. Diese Ausbildung umfasst Lehrgänge für Fachberater, Kreisausbilder und Führungskräfte. Da Geretsried der einzige Schulungsstandort in Bayern ist, der über eine Netzanbindung verfügt, werden Digitalfunklehrgänge zurzeit nur an der Feuerwehrschule Geretsried angeboten. Alle diese Lehrgän-



ge werden durch die Dozenten gemeinschaftlich abgehalten und sind für sämtliche bayerischen Hilfsorganisationen offen. Dies ist der erste Schritt zur Verwirklichung des Grundgedankens. Durch die gemeinsamen Lehrgänge ist ein reger Austausch zwischen den Lehrgangsteilnehmer aber auch unter den Dozenten gegeben, von dem alle Seiten profitieren. Der nächste Schritt wäre die gemeinsame organisationsübergreifende Ausbildung auf Kreisebene.

## Fortbildung SEG Führer WRD **Bad Königshofen**

Am Samstag, den 23.10.2010 fand in Bad Königshofen eine Fortbildung für SEG Führer statt. Sven Oster stellv. Technischer Leiter des Wasserwacht Bezirks Unterfranken begrüßte alle anwesenden Einsatzkräfte. Sven Oster referierte über das neue Bayerische Rettungsdienstgesetz und seine Neuerungen. Einsatzleiter WRD sind in der AV-BayRDG verankert. Den zweiten Part übernahm Holger Sauer mit dem Thema Schnittstellen der Einsatzleitung. Er stellte pragmatisch auch die Sichtweise der SEG LuK beim Einsatzablauf dar und erklärte das momentan existierende System in Aschaffenburg. Er stellte die Möglichkeiten einer SEG LuK

dar und Möglichkeiten zur praxisgerechten Umsetzung in den verschiedenen Kreisverbänden. Im Taktik Modell, zur Simulation

verschiedenen Szenarien, wurde das Szenario „Person springt von einer Brücke aus in den Fluss“ und das Szenario „LKW mit seiner Führerkabine in den Fluss gestürzt und die Wasserwacht wurde zu ihrem Einsatz alarmiert. Dieser Einsatz wurde mit Einbeziehung aller Teilnehmer mit evtl. Einsatz und Lösungsmöglichkeiten abgewickelt.“



# Landeslehrgang Ausbilder Tauchen

## Lindau am Bodensee

Fünf Ausbilderanwärter Tauchen traten vom 01.10.2010 – 03.10.2010 in Lindau am Bodensee an um den Ausbilderschein Tauchen zu erwerben. Hausner, Michael (Niederbayern-Oberpfalz), Mora, Daniel (Niederbayern-Oberpfalz), Hörnlein, Markus (Schwaben), Eisenschink, Günter (Oberbayern) und Hauber, Siegfried (Oberbayern) stehen ab sofort in Ihren Bezirksverbänden als Ausbilder Tauchen zur Verfügung.

Unter der Lehrgangsbegleitung vom Landesausbilder Tauchen Murr, Norbert mussten sich die fünf Anwärter in einer schriftlichen und praktischen Prüfung, sowie einem Lehrvortrag beweisen. Die beiden stv. Bezirksausbilder Tauchen Wolf, Phillip (Niederbayern-Oberpfalz) und Messtorff, Michael (Schwaben) vervollständigten die Prüfungskommission und bei den praktischen Tauchübungen halfen der schwäbische Bezirksausbilder Tauchen Berner, Stefan; und weitere schwäbische Tauchausbilder Sporck, Volker und Müller, „Lugge“ Alfred.

Die schriftliche Prüfung wurde am Samstagmorgen in der Wachstation der Ortsgruppe Lindau geschrieben. 20 teils extrem knifflige Fragen mussten innerhalb

von 120 Minuten beantwortet und anschließend von der Prüfungskommission kontrolliert werden. Die Praxis wurde in der Bregenzer Bucht unter sehr realistischen Sichtverhältnissen (...bis Null-Sicht) abgehalten. Die Übungen „Tauchgerät in Apnoe in 8 Meter Tiefe antauchen und anlegen“ sowie „Retten eines verunglückten Tauchers aus 20 Meter Tiefe“ mussten vom Motorrettungsboot WW Lindau 99/1 „Seewolf“

bewerkstelligt werden. An Bord waren die restlichen Kameraden mit Signalführung und Tauchzeitüberwachung beschäftigt. Dabei waren vor allem die Selbstorganisation der Anwärter sowie das Zusammenspiel untereinander gefordert. Insbesondere die professionelle und sehr harmonische Zusammenarbeit der Anwärter bei einer nicht erwarteten Übung im Anschluss an die praktische Prüfung zeigte die Fähigkeit aller neuen Ausbilder in ihrer zukünftigen Aufgabe. Nachdem die Lehrgangsbegleitung die praktische Abnahme abgeschlossen hatte,

wurde ein zuvor bestimmter Anwärter „bewusstlos“ und musste von den anderen Anwärtern notfallgerecht auf das Motorrettungs-



boot verbracht und medizinisch versorgt werden, natürlich darf hierbei das Anstoßen der Rettungskette „Tauchunfall“ nicht vergessen werden!

Zeit um einen Vortrag auszuarbeiten. Alle Anwärter meisterten die gewählten Aufgaben unter Einsatz aller zur Verfügung gestellten Unterrichtsmedien. Als Lehrproben wurden „das Gesetz von Henry“, „das Gesetz von Dalton“, „Arten von Tiefenmessern“, „die Allgemeine Gasgleichung“ und „Taucherkrankungen der Dekompressionsphase“ gezogen.

## Drei neue Bootsführer - Mering

In diesem Jahr bestanden 2 Aktive der Wasserwacht Mering die Prüfung zum Bootsführer – Judith Senftleben und Konrad Klampfl - beide haben die schriftliche und praktische Prüfung bestanden und können schon in dieser Saison tatkräftig bei Einsätzen auf dem Boot eingesetzt werden. Der 3. Bootsführer ist zusätzlich noch bei der Wasserwacht Weißenstadt aktiv, hilft aber seit einiger Zeit bei der Wasserwacht Mering mit. Wir freuen uns, diese 3 bei der Ortsgruppe Mering als (neue) Bootsführer willkommen zu heißen!





## Spritzige Altmühl Paddeltour - Weißenburg

Am 23. August machten sich, im Rahmen der Ferien-Aktion, insgesamt 35 Kinder aus dem ganzen Landkreis auf eine ganztägige Paddeltour von Treuchtlingen nach Pappenheim auf. Der Ausflug auf der Altmühl stand unter der Regie der Kommunalen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht Ortsgruppe Weißenburg.

Die Kinder wurden auf dem Treuchtlinger Festplatz am Morgen noch kurz eingewiesen und dann konnten die aufgepumpten Schlauchboote auch schon zu Wasser gelassen werden. Die angehenden Skipper hatten recht bald den Dreh raus, denn schließlich waren in jedem Boot zwei Betreuer der Wasserwacht.

Es war ein Fluss mit einer immensen Strömung geworden, denn es regnete stark und alle Kinder wurden durchnässt.

Die Betreuer reagierten und starteten ein trockenes Ersatzprogramm. Die Stadt Pappenheim (Turnverein), hatte ein Einsehen der Notlage und übergaben großzügiger Weise ihre Turnhalle, diese wurde zum Spielen genutzt zum Ausklang der Veranstaltung.



## 32 Teilnehmer bei Kreis-Wettbewerb Mittenwald und Krün

Der Wasserwacht-Nachwuchs in der Region ist gut drauf. Das bewiesen die jungen Lebensretter nun beim Kreis-Wettbewerb in Mittenwald und Krün am 09. Oktober 2010. Dabei mussten sie ihr Können im Schwimmen und in Erster Hilfe zeigen. An der Konkurrenz nahmen 32 Kinder und Jugendliche in drei Altersstufen aus Mittenwald, Krün-Wallgau und Riegsee teil. Im Karwendelbad Mittenwald wurden vormittags die Sieger in sechs Schwimm-Disziplinen ermittelt.

Organisiert hatten die Veranstaltung Kreis-Wasserwacht-Jugendleiter Arno Rauscher aus Riegsee, seine Stellvertreterin Insa Wasserberg von



der Ortsgruppe (OG) Krün-Wallgau sowie die Jugendleiterin Silvia Ogon aus Mittenwald.

## Spasswettbewerb, Blindekuh-Tauchen und Rettungsflossenralley

Nach einigen Jahren Pause fand im Juli erstmals wieder ein von der BRK Kreis-Wasserwacht Main-Spessart veranstalteter Schwimmwettbewerb statt. Anstelle der üblichen Disziplinen eines klassischen Rettungsschwimmwettbewerbs, wie er in der Vergangenheit immer stattgefunden hatte, galt es dieses Mal „Spaßdisziplinen“ zu absolvieren.

Insgesamt 69 Schwimmer in 18 Mannschaften aus den Ortsgruppen Arnstein, Burgsinn, Karlburg, Lohr und Marktheidenfeld waren angetreten, um sich spielerisch zu messen. Eine Besonderheit war, dass keiner der Teilnehmer die Disziplinen vorher kannte. Es galt insgesamt 5 verschiedene Tauchspielchen und Schwimm-disziplinen, mit den bei der Wasserwacht erlernten Schwimm- und Tauchfähigkeiten, zu



meistern. Da es dabei wenig Vorgaben gab, war die Kreativität der einzelnen Teilnehmer gefragt.

So traten z. B. beim Blindekuh-Tauchen mehrere Mannschaften gleichzeitig gegeneinander an. Je ein Gruppenmitglied befand sich dabei mit einer abgedunkelten Schwimmbrille im Schwimmbecken. Der Rest der Mannschaft stand am Beckenrand und dirigierte den Taucher durch Zurufe zu im Schwimmbecken ausgelegten Tauchringen, die raus getaucht werden mussten und dann entsprechende Punkte brachten. Bei bis zu vier Mannschaften pro Durchgang eine gar nicht so leichte Aufgabe. Bei einer Rettungsbojen-Staffel galt es eine „Baywatch“-Boje schnell schwimmend zu transportieren. Zu guter Letzt paddelten alle Mannschaftsmitglieder gemeinsam auf einem aus der Wasser- und Eisrettung stammenden aufblasbaren Rettungsfloß um die Wette, möglichst schnell durch das 50 m Becken des Freibades Burgsinn zu kommen.

**+**

Tel. (09921) 97 19 391  
Fax (09921) 97 19 392  
Info@textildruck-regen.de

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Regen

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Zuverdienst-  
Arbeitsprojekt

**TEXTIL & PRINT**

www.textildruck-regen.de

Wasserwachtkleidung  
jetzt online bestellbar!  
www.textildruck-regen.de

**NEUER  
WEBSHOP!!!**

**Für frostige Tage  
warme Kleidung**



Wir gratulieren  
**Herrn Hans Wohlmuth**

zur 65-jährigen Mitgliedschaft  
im Bayerischen  
Roten Kreuz  
und in der BRK-Wasserwacht

06.01.1946 - 06.01.2011  
Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern



### **Nachruf**



Die Wasserwacht trauert um den langjährigen Ausbilder Naturschutz der sich in der Amphibienarbeit herausragende Verdienste erworben hat

### **Herrn Roland Vogel**

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung  
Oberbayern

KWW-Eichstätt  
OG-Wellheim



# Munteres Gezwitscher - mitten im Winter?

Ein merkwürdiger Vogel lebt an unseren Bächen und Flüssen: die Wasseramsel. Sie ist etwas kleiner als eine Amsel, aber ihr Körper ist gedrungen, scheint fast kugelförmig. Wie beim Zaunkönig zeigt der kurze Schwanz steil nach oben. Der Rücken ist dunkel-graubraun gefärbt, und ihre Brust leuchtet weiß, wenn sie „knicksend“ auf einem Stein am Ufer stehend das Wasser beobachtet. Ihr Schnabel ist kurz und spitz wie eine Pinzette. So kann sie ihre Nahrung, ausschließlich Insekten und ihre Larven, aus dem Wasser holen.

Kiesbank im Fluss, dort kann sie – vollständig unter Wasser – über den Boden laufen und Flohkrebse



eine Hohlkugel, so groß wie ein Fußball. Es wird in Spalten und Höhlen der Uferböschung gebaut, gern auch gut getarnt hinter kleinen Wasserfällen. Es liegt oft nur knapp über dem Wasserspiegel, was zur Folge haben kann, dass die Jungen im Frühjahrshochwasser ertrinken. Das Nest wird aber auch bei ungünstiger Lage viele Jahre lang benutzt und immer wieder ausgebessert. Wasseramseln bleiben auch im Winter in ihrem Revier, einem Flussabschnitt von etwa 300 bis 1000 m Länge.

## Ein Singvogel, der schwimmt und taucht

Die Wasseramsel stürzt sich kopfüber in die sprudelnde Strömung, schwimmt und taucht. Sie ist der einzige Singvogel in Deutschland, der seine Nahrung unter Wasser sammelt. Dabei benutzt sie nicht nur ihre Füße, sondern hauptsächlich die Flügel als Antrieb – sie fliegt unter Wasser! Am Liebsten ist ihr jedoch etwa 30 cm tiefes Wasser über einer

oder Larven von Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Mücken sammeln. Diese Tiere brauchen klares, sauerstoffreiches Wasser, das eine gewisse Strömung aufweisen muss. Die Wasseramsel findet man daher ebenfalls nur an sauberen Bächen und kleineren Flüssen.

## Wohnung hinterm Wasserfall

Das Nest der Wasseramsel ist

## Hochzeit im Februar

Die Balz findet im Februar statt. Das Männchen versucht mit waghalsigen Flügen und „Bauchklatscher“-Landungen auf dem Wasser dem Weibchen zu imponieren. Und mit Gesängen, die als geschwätziges Zwitschern mit langen, melodischen Trillern beschrieben werden. Sie sind nicht besonders laut, aber einzigartig und anrührend im eisigen Februar – ein Versprechen auf den kommenden Frühling.

## Nachruf



Die Wasserwacht trauert um ihren langjährigen Lehrgruppenausbilder Rettungsschwimmer der sich in der Ausbildung von Sportlehrern an der Uni München besondere Verdienste erworben hat

## Herrn Rüdiger Wurzbacher

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung  
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung  
Oberbayern

KWW-München  
OG-Unterföhring

# Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

## Buchloe

Ein Dankeschön an die ehrenamtlich Engagierten des Landkreises Ostallgäu war die Einladung zum Sozialempfang des CSU Kreisverbandes Ostallgäu ins Buchloer Haus der Begegnung, dem auch die Wasserwacht Buchloe folgte. Frau Angelika Schorer,



Mdl und Vorsitzende des BRK Bezirksverbandes Schwaben eröffnete die Veranstaltung. Sie wies darauf hin, dass soziales Eh-

renamt mehr bedeutet als Dienst am Nächsten „Vielmehr bedeute-

es einen Mehrwert zu schaffen für das eigene Leben und Vorbild für andere zu sein und mit dem Ehrenamt zu wachsen.“ Die

bayrische Sozialministerin Christine Haderthauer, Mdl ging in ihren Vortrag auf die Solidarität der Menschen untereinander und eine aktive Bürgerschaft ein.

**Foto: Nach dem offiziellen Teil mischte sich die Sozialministerin in Begleitung von Frau Angelika Schorer im Foyer unter die Gäste.**

Sie besuchte hierbei auch den Informationsstand der Wasserwacht Buchloe. Sie zeigte sich beeindruckt von der Aufgabenvielfalt der Buchloer Ortsgruppe die vom Wasserrettungsdienst bis zum Behindertenschwimmen reicht. Zudem freute sie sich, dass viele junge Menschen Sinn und Zweck darin sehen, sich bei der Wasserwacht für den Nächsten zu engagieren.

## Fortbildung für Bootsführer **Neumarkt**

### Norbert Nießbeck

Die Kreis-Wasserwacht Neumarkt führte ihre „traditionelle“ Streckenfahrt auf der Donau durch. Betei-



ligt waren die Ortsgruppe Berching mit ihrem neuen Alu-Boot Solanza, die Ortsgruppe Berg mit einem Schlauchboot sowie die Ortsgruppe Neumarkt mit dem Einsatzboot Jura 111.

Die Gesamtleitung der Fortbildung hatte der Beauftragte M der Kreis-Wasserwacht, Manuel Brauer. 22 Wasserwachtler fuhren von Neumarkt nach Regensburg zur

Pfaffensteiner Brücke. Neben den verantwortlichen Bootsführern waren von allen teilnehmenden Ortsgruppen Jugendliche mit dabei, die zum Teil demnächst die Bootsführer-Ausbildung bei der Wasserwacht absolvieren. Sie konnten als „Rudergänger“ schon praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Motorboot sammeln und Fahrmanöver unter Anleitung üben.

Zu bewältigen war zudem ein Fragenkatalog für die Bootsbesetzungen, die sich der Jugendleiter der Wasserwacht Berg, Norbert Nießbeck, ausgedacht hatte. Neben rechtlichen Themen und Verkehrszeichen wurden auch Informationen zur Bundeswasserstraße Donau gefordert.

Weiter fuhren die Boote von Regensburg nach Vilshofen eine Strecke von 132,5 km talwärts;

hierbei mussten die Schleusen in Geisling und Straubing überwunden werden. Erst gegen 19.00 Uhr erreichte man das Etappenziel Vilshofen. Am Sonntag ging es weiter über die Schleuse Kachlet nach Passau. Beeindruckend war die Einmündung des Inns in die Donau. Zu Berg fahrende Binnen- und Passagierschiffe brachten die Bootsführer durch die von ihnen verursachten Bug- und Heckwellen zum Schwitzen. Neben den geplanten Übungsmanöver „Mann über Bord“ musste ein reales Manöver „Mütze über Bord“ gefahren werden. Nach einem Besatzungswechsel ging die Fahrt durch eine herrliche Landschaft weiter bis zur Staustufe Jochenstein, wo die Donau nach Österreich weiterfließt. Im Sportboothafen Oberzell wurden die Boote anschließend wieder auf die Trailer geladen und man trat zusammen die Rückfahrt an.

# Einsatzfahrzeug selbst finanziert **Waltendorf**

Das Wetter war genau richtig, um ein so freudiges Ereignis zu feiern: Die Sonne schien, als die zahlreichen Mitglieder der Wasserwacht Waltendorf gemeinsam mit den Abordnungen der Gemeinden Niederwinkling und Mariaposching, den Vorständen des BRK-Kreisverbandes und der Kreiswasserwacht, sowie den zahlreichen Spendern zum Gottesdienst für die verstorbenen

Mitglieder in die Pfarrkirche einzogen. Gleich im Anschluss weihte Herr Pfarrer Franz Wiesner feierlich das neue Einsatzfahrzeug und die beiden Motorboote auf dem Dorfplatz.

Der Vorstand Markus Ebner erläuterte in seiner Ansprache, wie es zu dem WW-Auto gekommen sei: Nachdem das Vorgängerfahrzeug mit 22 Jahren Dienstzeit in die Jahre kam, musste es kostengünstig durch ein neueres ersetzt werden. Da der Verein selbst für die Finanzierung und Anschaffung verantwortlich ist, waren die Spielräume nicht allzu groß. Dies konnte nur durch gemeinsame Kräfte erreicht werden. Die Vorstandschaft zog los, um bei den beheimateten Gemeinden Niederwinkling und Mariaposching, bei den örtlichen Banken und Firmen um Unterstützung zu bitten. „Die Resonanz war sehr positiv“, freute sich der Vorstand und bedankte sich recht herzlich bei allen Spendern. Mit zusätzlicher Hilfe der Kreiswasserwacht und einer Finanzspritze des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes konnte so ein Betrag

von 10000 € eingesammelt werden. „Das war ein riesen Erfolg“ so Ebner. Jetzt musste nur noch das richtige Fahrzeug gefunden



werden. Aber auch hierbei blieb das Glück nicht fern: In der BRK-Rettungswache Bogen wurde ein Rettungswagen ausgemustert, der genau den Anforderungen der Wasserwacht entspricht. In 160 Stunden Eigenleistung der Vereinsmitglieder wurde das Fahrzeug dann noch für den Einsatz im Ernstfall optimiert.

Bürgermeister Ludwig Waas bedankte sich, gerade in den schwierigen Zeiten der Finanzkrise, bei den Spendern und vor allen Dingen bei den Banken für die Unterstützung.

Anschließend überreichten BRK-Vorsitzender Herbert Ettengruber und Kreisgeschäftsführer Jürgen Zschiedrich dem Vorstand Markus Ebner, stellvertretend für den Verein, die Henry-Dunant-Medaille des Roten Kreuzes in Silber für herausragende Leistungen der letzten Zeit.

Als letzter Redner bedankte sich der stellvertretende Technische Leiter der Kreiswasserwacht Patrick Petzendorfer, für die gute Zusammenarbeit und aktive Unterstützung auf Kreisebene.

# Zehn neue Wasserretter

## **Kitzingen**

Zehn Aktive der Wasserwacht-Ortsgruppen Volkach, Iphofen, Würzburg und Veitshöchheim absolvierten erfolgreich die Ausbildung zum Wasserretter.

Die Ausbildung umfasste sowohl eine umfassende theoretische Ausbildung mit abschließender Prüfung, als auch die praktische Ausbildung im Hallenbad und im Main. Hier erlernten die zukünftigen Wasserretter den Umgang mit den diversen Rettungsgeräten wie dem Spineboard, dem Rettungsbrett sowie der Rettungsboje.



Die praktische Prüfung fand im Main bei Volkach statt. Dort mussten die Prüflinge beweisen, dass sie mit den diversen Rettungstechniken und -geräten vertraut sind. Unter anderem musste ein verunglückter Taucher fachgerecht aus einer Tiefe von ca. 2m gerettet, 500m im Main gegen die Strömung geschwommen, eine kombinierte Übung aus SAN-Versorgung und Transport auf dem Wasserweg absolviert, sowie ein bewusstloser Wassersportler wirbelsäulenschonend an Bord des Motorrettungsbootes gebracht werden.



## QM WRD-Lehrgang Unterfranken

Die Wasserwacht führt wie im Rettungsdienstgesetz gefordert ein QM-System ein. Vorbereitend wurde ein weiterer Lehrgang für Qualitätsbeauftragte im Bezirksverband Unterfranken durchgeführt. Die Teilnehmer wurden von Johannes Rennert und Jürgen Ruß in das QM-System Ehrenamt & Quali-



tät eingewiesen. Da ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz freiwillig ist, wird mit EQ den ehrenamtlichen Gemeinschaften, Gruppierungen und Teams ein QM-System zur Verfügung gestellt, das auch den Möglichkeiten und Ressourcen ehrenamtlich und freiwillig engagierter Menschen gerecht wird und Freude bei der Umsetzung bereitet. Nutzfaktoren des QM-Systems sind eine höhere Transparenz und Effektivität von Abläufen, eine verbesserte Kommunikation sowie Interaktion und der Zufriedenheit von Träger, Klienten und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Teilnehmer aus den Kreis-Wasserwachten Bad Kissingen, Main-Spessart, Miltenberg-Obernburg und Schweinfurt betrachteten das Thema Qualitätsmanagement in Theorie und Praxis. Mit dem erlernten Wissen sind die Teilnehmer in der Lage die Einführung in den jeweiligen Ortsgruppen zu fördern.

## Floßsaisonabschluss und Ehrungen - Wallenfels

Von seiner besten Seite zeigte sich der Sommer den Wallenfels Floßrettern beim letzten Floßdienst am 11.09.2010. Zur Abschlussfahrt begleiteten sie auf der Wilden Rodach neben 250 wagemutigen Floßgästen aus nah und fern die eigene Jugendgruppe und die benachbarten Stadtsteinacher Wasserwachtler, die die Ortsgruppe Wallenfels gerne bei Großveranstaltungen wie „Rodach in Flammen“ unterstützen. Vorsitzender Reinhard Richter dankte allen Rettern, Helfern und Gästen nach wohlverdienter Stärkung im Wasserwachtheim für ihr Engagement in der abgelaufenen Saison. Besonders begrüßen konnte er Markus Stegner, Landesjugendleiter der Wasserwacht Bayern und stellv. Bezirksleiter der Wasserwacht Ober-/Mittelfranken. Die Abschlussfeier bot den geeigneten

Rahmen, die langjährigen Leistungen verdienter Kameraden zu würdigen: So konnte Stefan Weiß



die Wasserwachtmedaille für besondere Leistungen in Silber, Christian Stumpf in Bronze entgegennehmen. Markus Stegner und Armin Bandorf erhielten das Ehrenzeichen für Ausbilder im BRK in Silber. Mit der Ehrennadel des BRK Stufe Silber (25 Jahre) wurde Reinhard Richter ausgezeichnet.





## 43 neue Juniorwasserretter - Ebersberg

Die Jugendleitung im BRK Kreisverband Ebersberg führte in der Jugendherberge Prien ein Ausbildungswochenende für junge Wasserretter der Stufe I (2002-2000), Stufe II (1999-1997) und Stufe III (1996-1994) durch. Mit dabei waren 43 Kinder und Jugendliche und sechs Betreuer aus den Ortsgruppen Ebersberg, Markt Schwaben und Glonn.



Nach dem Abendessen ging es auch schon los: Die Kinder erfuhren einiges über die Ausrüstung einer Wasserwacht-Wachstation. Anschließend wurden Stufe I und II die Rettungsgeräte und deren Benutzung vorgestellt während für Stufe III über Rechte, Pflichten und Versicherung referiert wurde. Der Samstag stand unter dem Motto „Naturschutz“. Nach einer kurzen Fahrt zur Priemündung am Chiemsee erklärten zwei Naturschutzführer vom Bundnaturschutz Rosenheim den Kindern etwas über die Lebewesen im Flusswasser. Parallel dazu erhielt die zweite Gruppe einen spannenden Vortrag über Biber mit anschließender Besichtigung eines echten Biberbaus. Nach dem Mittagessen wurden für Stufe II und III die Themen des Rotkreuz-Einführungsseminars behandelt während Stufe I Vorträge über die wichtigsten Erste-Hilfe-Themen hörte und auch fleißig praktisch übte. Nach dem Abendessen gab es für die Kleinen einen Vortrag über Schnorcheln und die Großen erhielten eine Funkeinweisung. Anschließend durften alle drei Stufen sich in der Knotenkunde beweisen.

# ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Rettungsmittel
- Fachliteratur
- Stickservice



## Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillchanzug
- Wasserretterausrüstung



Mit Entlüftungsöffnung!

## Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

## Fachliteratur

- S+K-Verlag
- Gentner-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag



## Rettungsmittel

- bfa-Rettungswesten
- Schwimmwesten
- bfa-Eisretter ERS 1
- Rettungsschwimmbretter
- DSB-Schlauchboote
- Gurtretter, Wurfsäcke

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.odm-service.de](http://www.odm-service.de)



## ODM-Service

Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen  
Telefon: 08234/99 83 718  
Telefax: 08234/99 83 719  
e-mail: [info@odm-service.de](mailto:info@odm-service.de)  
Internet: [www.odm-service.de](http://www.odm-service.de)

# Wasserrettungsdienst beim Ironman Regensburg

Bereits am Freitag den 30. Juli begannen für die OG Regensburg, Neutraubling, Regenstauf und die Kollegen der DLRG Regensburg die Vorbereitungen für den ersten Ironman in Regensburg.

Von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr wurden am Freitag am Guggenberger Weiher die Abgrenzungsbojen und Ketten der verschiedenen Bereiche entfernt, im Anschluss ging es dann mit dem Setzen der Streckenbojen des Veranstalters weiter. Dieser Teil war nichts für schwächliche Helfer, denn es musste bei jeder einzelnen von 22 Bojen ein Gewicht von ca. 30 kg angebracht werden, um eine sichere Positionierung im See zu gewährleisten. Mit fünf Motorrettungsbooten waren die Helfer unterwegs um die Bojen für die Schwimmstrecke zu setzen. 30 kg rein ins Boot, dann auf dem See die aufgeblasenen Bojen mit Gewicht über die Bordwand des Bootes in den See. Als alle 22 Bojen entlang der Schwimmstrecke ausgesetzt waren ging es daran, diese auszurichten. Also Gewichte wieder anheben um die Bojen genau in Position zu bringen. Nach diesem Kraftakt für die Helfer konnte man nur hoffen, dass kein Sturm bzw. starker Wind aufkommt und die Bojen verschiebt.

Am Samstag ging es dann ab 10:00 Uhr für eine Bootsbesatzung der OG Neutraubling weiter. Strecke nochmals abfahren, Bojen kontrollieren und Strecke mit GPS ausmessen um die Länge von 3,8 km zu gewährleisten. Nachdem die Rettungsbretter in den Startbereich verbracht waren trafen sich alle Helfer um 18:00 Uhr im Wasserwachtheim der OG Neutraubling zu einem

gemeinsamen Abendessen. Im Anschluss folgte die Einweisung durch den Veranstalter und den Einsatzleiter. Zeitlicher Ablauf, Positionierung der einzelnen Rettungsschwimmer, Tauchtrupps und Bootsbesetzungen wurden dabei an die Helfer weitergegeben. Danach wusste jeder Helfer, dass es eine ziemlich kurze Nacht werden würde und schon bald waren alle in ihren Schlafsäcken verschwunden.

Sonntag 04:30 Uhr und der Wecker klingelt, ein Albtraum aber wahr. 05:00 Uhr Frühstück, 05:30 Uhr Transfer der Helfer zum See, Ausrüstung überprüfen und Einsatzklar machen bis 06:15 Uhr. Um 06:30 Uhr mussten alle Helfer Ihre Position eingenommen haben. 21 Rettungsschwimmer waren entlang der Schwimmstrecke auf ihren Rettungsbrettern positioniert, je ein Motorrettungsboot, zwei davon mit Notarzt und Rettungsassistenten besetzt, sicherten an den vier Uferseiten ab. Je ein Tauchtrupp am Süd- bzw. Nordufer wurden zur Sicherheit auch vorgehalten. Dann endlich...07:00 Uhr der Startschuss fällt und 2000 Schwimmer gehen gleichzeitig ins Wasser und schwimmen los. ein gigantischer Anblick. Bei einer Wassertemperatur von 23 Grad durften die Schwimmer mit

Anzügen an den Start gehen und die idealen Wetterbedingungen am Morgen haben auch dazu beigetragen, dass die Helfer nur drei Schwimmer mit Erschöpfungszuständen mit den Booten zur Unfallhilfsstelle im Zielbereich zurückbringen mussten. Nachdem der letzte Schwimmer das Ziel erreicht hatte wechselten die Notärzte und Rettungsassistenten ihre Standorte und verlegten diese ins Stadtgebiet Regensburg. Dort warteten bereits zwei Bootsbesetzungen auf sie, um dann die Teilnehmer an der Laufstrecke entlang der Donau bei Bedarf notärztlich zu versorgen. Es war ein Boot unterhalb und eines oberhalb der Schleuse in Bereitschaft. Am „Guggi“ wurde sofort damit begonnen die Bojen wieder auszutauschen. Um 18:00 Uhr war der Ausgangszustand wieder hergestellt und Herr Happach bedankte sich abschließend bei allen eingesetzten Kräften und den Kolleginnen und Kollegen der DLRG für die geleistete Arbeit bevor die Ortsgruppen an Ihre Stützpunkte entlassen wurden, um dort ihre Ausrüstung wieder einsatzklar zu machen. Einsatzleiter Horst Happach und der Verantwortliche Abschnittsleiter des Veranstalters Hr. Weigert waren mit dem Ablauf vollstens zufrieden.



**Frohe Weihnacht  
und ein gutes  
neues Jahr!**



Der Anatom®  
Klingenstraße 54  
D-90542 Eckental  
Tel: +49 (0)9126 - 28 73 59  
Fax: +49 (0)9126 - 3 09 58

info@der-anatom.de  
www.der-anatom.com

**Ihr Spezialist für:**

- ★ **Wasser-/Eisrettungsgeräte**
- ★ **Bademoden (inkl. Kindergrößen)**
- ★ **Wasserretterausrüstung**
- ★ **Einsatzkleidung**
- ★ **Textilveredelung**
- ★ **Dokumenten-/Einsatztaschen**

**AUSRÜSTUNG FÜR  
WASSER-, FLIESS- & STRÖMUNGS-  
RETTETTER**

Unser Internetshop: [www.der-anatom-shop.de](http://www.der-anatom-shop.de)



**Rettungsschlinge/Gurtretter - Typ Anatom**  
Airex-Auftriebskörper mit Nylonbezug, ca. 140 N  
Auftrieb

**Stretch-Neoprenoverall Typ Wasserretter**  
6 mm Stretch-Neopren für Schwimm- und  
Taucheinsätze, zertifiziert nach **PSA**  
**89/686, EN 14225-1**

**Lampe, Typ Wasserretter,**  
**wasserdicht**  
gelber ABS-  
Kunststoff, bis 3 m  
wasserdicht

**Auftriebsweste,  
Rettungsweste,  
Wasserretter-  
weste, "Typ  
Anatom"**  
CE EN 393, 50  
N Auftrieb,  
Lampenhalte-  
rung, Wurfsack-  
tasche, heraus-  
nehmbarer  
Wirbelsäulenpro-  
tektor



**Rettungs-  
wurfsack**  
20m oder 25  
m mit 10 mm  
Leine,  
Bruchlast ca.  
1200 kg

**Becken und  
Lendenwirbel-  
säulen Polste-  
rung Typ  
Anatom (BLPA)**

**VIELE WEITERE PRODUKTE FINDEN SIE  
IN UNSEREM ONLINESHOP!**



# Verhaltenskodex

## zur Gewaltprävention

## im Bayerischen Roten Kreuz

1. Die Kinder- und Jugendarbeit im Roten Kreuz bietet persönliche Nähe und Gemeinschaft. Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und innerhalb des Teams ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen.
2. Um die uns anvertrauten jungen Menschen zu schützen, verpflichten wir uns, konkrete Präventionsmaßnahmen umzusetzen und klare Positionen zu beziehen, damit in der Kinder- und Jugendarbeit Grenzverletzungen, sexueller Missbrauch und Gewalt jeglicher Art vermieden werden.
3. Wir beziehen in unserem Verband gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder non-verbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.
4. Wir gestalten die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung und gehen, auch in unserem Interesse, verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen der Kinder und Jugendlichen werden von uns unbedingt respektiert. Dies bezieht sich insbesondere auf die Intimsphäre und persönlichen Grenzen der Scham von Kindern und Jugendlichen.
5. Wir haben einen verantwortungsvollen Umgang miteinander, d.h. wir haben ein waches Auge auf die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, passen auf und lassen Dinge nicht einfach geschehen oder schauen gar weg. Wir bemühen uns, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahr zu nehmen und besprechen diese Situation offen. Im Konfliktfall informieren wir die Verantwortlichen auf Leitungsebene und ziehen im Bedarfsfall fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu. Der Schutz der uns anvertrauten jungen Menschen steht dabei an erster Stelle.
6. In unserer Rolle und Funktion als Mitarbeiter/innen in der Kinder- und Jugendarbeit haben wir eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung. Uns muss bewusst sein, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung mit entsprechenden disziplinarischen und gegebenenfalls strafrechtlichen Folgen ist.
7. Die Regeln des Verhaltenskodex gelten auch zwischen allen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in der Kinder- und Jugendarbeit.

# Wir stehen für null Toleranz!